



Frage an Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 7. Juli 2022

von

GR Tristan Ammerer

Betrifft: Bildungs- und Betreuungssituation ukrainischer Kinder

Sehr geehrter Herr Stadtrat, lieber Kurt

die Stadt Graz reagierte bisher schon in vielerlei Form auf den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die daraus resultierende Fluchtbewegung. Zu nennen sind hier unter anderem Angebote in Schulen und Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, wie etwa der für Herbst angekündigte Willkommenskindergarten oder Willkommensklassen in Schulen.

Im März hieß es in Berichten, wie etwa dem der Kleinen Zeitung, dass man damit rechne, mehrere hundert bis weit über 1.000 Kinder aus der Ukraine zu betreuen. Nicht nur die anfangs schwer abzuschätzende Lage, sondern auch der Kriegsverlauf und viele Rückkehrer*innen unter den Geflüchteten machten es damals schwer, eine genaue Prognose vorzunehmen, wie viele Kinder einen Schul- oder Kindergartenplatz benötigen würden. Inzwischen sind mehrere Monate vergangen, die Sommerferien und somit auch das nächste Schuljahr stehen vor der Tür.

Ausgehend davon, dass für das kommende Schuljahr bereits vielfältige Maßnahmen in Vorbereitung sind, stelle ich daher folgende Frage an dich:

Wie sehen deine Planungen und jene der Abteilung für Bildung und Integration aus, um allen Kindern, die aus der Ukraine flüchten mussten und nunmehr in Graz leben, einen Kindergartenplatz bzw. einen guten Start in das neue Schuljahr zu sichern?